



Rainer E. Zimmermann (Präsident MLS)

Eröffnung des Ehrenkolloquiums für Lothar Kolditz zum Thema „Fluorchemie“

Vorgetragen am 26.09.2019

Veröffentlicht: 6. Dezember 2019

Sehr geehrter Jubilar, lieber Kollege Kolditz,
liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren!

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu diesem Ehrenkolloquium für Lothar Kolditz und freue mich, dass ich die Gelegenheit habe, diese Veranstaltung kurz einzuleiten.

Ich möchte allerdings der Laudatio nicht wesentlich vorgreifen, aber wenigstens so viel sagen: Kollege Kolditz wurde am 30. September 1929 in Albernau geboren. Ich habe nachgesehen: Das ist ein heutiger Ortsteil der Gemeinde Zschornau im Erzgebirgskreis, etwas südwestlich von Chemnitz, nahe der tschechischen Grenze.

Er studierte bis 1952 Chemie an der Humboldt-Universität zu Berlin und fertigte dort seine Diplomarbeit mit einem Thema zur Fluorchemie unter der Betreuung von Hans-Albert Lehmann an. Er promovierte 1954 unter der Betreuung von Erich Thilo und habilitierte sich 1957 mit Arbeiten zu ähnlichen Themen. Er hatte dann zunächst eine Professur an der Technischen Hochschule Leuna-Merseburg inne und später an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. In dieser Funktion kehrte er 1962 an die Humboldt-Universität zurück, wurde 1969 Korrespondierendes und 1972 Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, wo er von 1980 bis 1990 Direktor des Zentralinstituts für Anorganische Chemie war. Seit 1993 ist er Mitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin.

Daneben ist aber vor allem auch seine politische Arbeit bedeutsam: Kollege Kolditz war von 1981 bis 1990 Präsident des Nationalrates der Nationalen Front der DDR, von 1982 bis 1990 Mitglied des Staatsrates der DDR und von 1986 bis 1990 parteiloser Abgeordneter der Volkskammer.

Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass dieser sehr kurze Abriss einer Biographie auf eine außerordentlich ausgeprägte Arbeitskapazität hindeutet, die nur bewundert werden kann. Neben der langen Liste der einschlägigen Publikationen und den zahlreichen Ehrungen ist mir aber vor allem folgendes aufgefallen: die ebenfalls lange Liste der Schülerinnen und Schüler bzw. der betreuten Absolventen im Verlauf der Hochschularbeit. Ich denke – zumindest war das für mich immer das zentrale Kriterium für den Erfolg einer solchen Tätigkeit – dass diese Liste den bei weitem wichtigsten Aspekt eines Arbeitslebens an der Hochschule darstellt. Es mag sich etwas pathetisch anhören, ist aber eine Tatsache, dass wir durch die Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler wenigstens genauso viel von unserer Präsenz verbreiten wie in unseren veröffentlichten Werken. (Für beides gleichermaßen gilt jedenfalls der Grundsatz: *Scripta manent.*)

Wie ich außerdem gesehen habe, ist Lothar Kolditz, gemeinsam mit seiner Frau Ruth, geb. Schramm, zum Begründer einer Dynastie geworden, die meines Wissens neben den beiden Töchtern mittlerweile nicht weniger als vier Enkel und fünf Urenkel umfasst. Das kann man getrost eine feste Familienbasis nennen.

Es ist noch zu früh für eine offizielle Gratulation. Gleichwohl denke ich nicht zu viel zu sagen, wenn ich dem Kollegen Kolditz erst einmal alles Gute für weitere Aktivitäten wünsche.

Uns allen wünsche ich zudem eine angenehme, interessante und lehrreiche Veranstaltung, die ich hiermit eröffne. Ich darf noch darauf hinweisen, dass im Anschluss daran im Vorraum ein kleiner Empfang stattfinden wird. Vielen Dank.